



Ackerwildkrautstreifen

Ackerwildkrautstreifen werden für die Förderung von Wildkräutern angelegt, von denen mittlerweile viele Arten selten geworden sind. Viele Tierarten sind auf artenreiche Ackerwildkrautbestände angewiesen. So gibt es z. B. zahlreiche Insekten, die spezielle Wildkräuter als Nahrungspflanzen benötigen und viele Vogelarten profitieren von solchen Bereichen als Nahrungs- und Bruthabitat.



Aufwertung und Neuanlage

Wo?

- Insbesondere auf wenig produktiven Standorten
- In der freien Feldflur z. B. zur Unterteilung großer Schläge oder entlang bestehender Strukturen wie landwirtschaftlicher Wege oder besonnener Seiten von Baumreihen, Hecken, Feldgehölzen
- Besonders geeignet sind Standorte mit bekannten Vorkommen seltener Ackerwildkräuter (z. B. Lämmeralat, Mäuseschwänzchen, Feld-Rittersporn, Echter Frauenspiegel, Acker-Schwarzkümmel)
- Flächen mit Problemarten wie Quecke oder Acker-Kratzdistel meiden
- Möglichst Mindestbreite von 3 m (in Förderprogrammen oft mind. 5 m), je breiter desto höher ist die ökologische Wirksamkeit

Wie?

- Verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung (z. T. verschiedene Vorgaben in den Bundesländern)
- I. d. R. Bodenbearbeitung und Bestellung wie der ganze Schlag
- Z. B. doppelter Reihenabstand oder „Weite Reihe“ bis 50 cm oder geringere Ansaatstärke → Ziel: Schaffung lückiger Bereiche für die Ackerwildkräuter
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Düngung (zumindest reduzierte Düngung)
- Auch reduzierter Einsatz mechanischer Unkrautbekämpfung

Förderung über

- Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)
- Als ÖVF im Greening anrechenbar
- Kompensationsmaßnahmen
- Vertragsnaturschutz



Literaturhinweise: MEYER, S. & LEUSCHNER, CH. (Hg.) (2015): 100 Äcker für die Vielfalt. Initiativen zur Förderung der Ackerwildkrautflora in Deutschland, Göttingen; ELSEN, T. VAN, HOTZE, C., MEYER, S. & GOTTWALD, F. (2009): Empfehlungen für die Bewirtschaftung von Schutzäckern.; DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (DVL) E.V. (2010): Ackerwildkräuter schützen und fördern – Perspektiven einer langfristigen Finanzierung und Bewirtschaftung; DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“, Heft 18

Bildnachweise: Titelfoto: S. Tischew; kleine Fotos: S. Mann, A. Kirmer